

Foto des Tages



Vergangene Woche hat TT-Leser Mariano Martini noch ein „Abschiedsgeschenk von Frau Holle“ auf der Rumer Alm bewundern können.

Es gibt Möglichkeiten, verpasste Stunden nachzuholen

Thema: Artikel „Keine Erstkommunion für Michael“, TT, 23.4.

Dieser Artikel führt mir wieder einmal vor Augen, dass die kirchliche Hierarchie ganz anderen Gesetzmäßigkeiten unterliegt, dass zum Beispiel viele Pfarrer allmächtig schalten und walten können. Eifersüchteleien und persönliche Empfindlichkeiten mancher Eltern soll ausgerechnet dieser Erstkommunionkandidat ausbaden.

Ehrenamtlich habe ich bei vielen Erstkommunionvorbereitungen mitgewirkt, und auch wir hatten ständig Fälle, dass Kinder oft mehrere Treffen versäumt haben. Aber es ist uns jedes Mal gelungen, die wichtigsten Punkte der verpassten Stunden auch noch kurz vor der Feier in einer Intensivsituation nachzuholen.

Ich wiederhole mich, dass ich kein Verständnis dafür habe, dass vielleicht Fehler der eigenen Eltern und auf alle Fälle der Neid anderer Eltern das Glück eines Bubens verhindern. Ich kann nur hoffen, dass der seelische Schmerz beim abgewiesenen



Derzeit wird über die Zulassung zur Erstkommunion diskutiert. Foto: iStock

Kind nicht sein ganzes Leben anhält, und wünsche ihm viel Glück und alles Gute.

Christine Kamleitner
6176 Völs

Ein Kind wurde also nicht zur Erstkommunion zugelassen, weil es zu wenig Vorbereitungszeit investiert hat. Ich kann diesen Einzelfall nicht beurteilen, weil ich viel zu wenig Hintergrundinformationen habe.

Ein Gedanke hat sich aber aufgedrängt: Sehen immer mehr Menschen die unterschiedlichen Gemeinschaften als Selbstbedienungsladen, bei denen keine Gegenleistung

nötig ist? Ich glaube ja. Unsere Gesellschaft scheint in vielen Bereichen einen Weg zu gehen, der nicht mehr als gesellschaftlich bezeichnet werden kann.

Jedes menschliche Miteinander ist bestimmt von Nehmen, aber eben auch Geben. Und Geben hat mit Verantwortung übernehmen zu tun, mit Zeit investieren, mit Interesse bekunden, Anpacken und Mithelfen. Das ist in der Familie, in Freundschaften, Partnerschaften, im Arbeitsleben und im religiösen Umfeld so. Das gilt für das Kind, für den Erwachsenen, für den/die Arbeiter*in, für den/die Politiker*in, und war im-

mer ganz selbstverständlich.

Ich kann aus einem gesellschaftlichen Topf nicht mehr nehmen als geben, wenn der Topf erhalten bleiben soll. Immer öfter höre ich den Spruch: „Ich brauche niemanden, ich kann alles alleine machen, also muss ich auch nichts geben, sprich nichts ins Sozialsystem einzahlen, keine Verantwortung für meine Umwelt übernehmen, keine Empathie und Rücksicht für meine Mitmenschen aufbringen.“

Jenen, die diese Meinung vertreten, möchte ich zu bedenken geben: Wenn dem so wäre, darf man nicht mehr Bus fahren, denn dazu benötigt man eine Fahrerin oder einen Fahrer. Man darf nicht mehr Lebensmittel im Supermarkt einkaufen, denn dafür benötigt man Menschen, die diese herstellen, verpacken, verkaufen. Ob wir wollen oder nicht, wir bewegen uns in einem sozialen Umfeld. Und dieses wird nicht funktionieren, wenn die Gesellschaft als Selbstbedienungsladen ohne Gegenleistung gesehen wird.

Mag. Manuela Geiler, 6176 Völs

Mehrarbeit könnte Personalmangel entschärfen

Thema: Vorschlag der Industriellenvereinigung, die Arbeitszeit zu erhöhen.

Von der Industriellenvereinigung und teilweise von ÖVP-Seite wurden zuletzt Ideen lanciert, dass man in Zukunft auch mehr als 40 Stunden wöchentlich arbeiten sollte.

Nun, teilweise ist das vernünftig, da erstens die Arbeitszeit in Österreich im internationalen Vergleich ja eher niedrig ist. Zweitens: Man sollte aber nicht gene-

rell mehr Arbeitszeit verlangen, sondern in bestimmten Bereichen oder Industrien, wo die internationale Konkurrenz besonders groß ist, wäre eine gewisse „Flexibilität“ von Vorteil und könnten „spezielle“ Regeln unter Einbeziehung der Sozialpartner getroffen werden.

Und drittens: Mehrarbeit würde ja auch das große Manko des Arbeitskräftemangels etwas entschärfen!

Manfred Waldner
6166 Fulpmes

Die hier publizierten Leserbriefe geben nicht die Ansicht der Redaktion, sondern nur die des Verfassers wieder. Im Interesse der Meinungsvielfalt behält sich die Redaktion Kürzungen vor. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen und die Adresse sowie für allfällige Rückfragen Ihre Telefonnummer an. Tiroler Tageszeitung, Abteilung Leserbriefe, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck oder leserbriefe@tt.com

PROMOTION

WERBUNG

Das war die „career & competence“ 2024

Zum 18. Mal fand am 24. April 2024 im Congress Innsbruck die career & competence (c&c) statt. Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde die größte Karrieremesse Westösterreichs von der SoWi-Holding GmbH gemeinsam mit der Universität Innsbruck veranstaltet.

Congress Innsbruck – Bereits vor der Eröffnung um 10 Uhr bildete sich eine lange Warteschlange. Studierende, Absolvent:innen und (Young) Professionals warteten auf den Einlass, um mit den über 120 Unternehmen und Bildungsanbietern in Kontakt zu treten. Die Karrieremesse feierte einen neu-



Bernhard Fügenschuh von der Universität Innsbruck (2.v.l.), Silvia Lieb von der Moser Holding sowie Florian Brunner und Matthias Penz von der SoWi-Holding (r.) eröffneten die Karrieremesse in der career lounge. Weitere Karriere-Talks folgten im Anschluss.

erlichen Erfolg. Über 2.000 gezählte Besucher:innen

nutzten die zahlreichen Karriere-Chancen und das Rahmenprogramm.

Am 14. Mai 2025 findet die nächste c&c in Präsenz statt. Die Veranstalter empfehlen den Ausstellern, sich so früh wie möglich anzumelden. Die begrenzten Standplätze sind immer sehr schnell ausgebucht. Anfragen unter info@sowiholding.at



Die positive Stimmung war deutlich spürbar. Die Besucher:innen freuten sich über die vielfältigen Karriere-Chancen und den spannenden Branchenmix der Aussteller. Auch das Feedback der Aussteller lässt klare Rückschlüsse ziehen: Die Karrieremesse war ein voller Erfolg für alle Beteiligten.

Fotos: Victor Klein



Als Messeauftakt fand am Vorabend das c&c Pre-Opening mit über 140 geladenen Gästen, Ausstellern und Partnern statt, umrahmt von einem Impulsvortrag von Karl Edlbauer, Co-Founder von hokify – die mobile Job-Plattform.

KOMPAKT: C&C AM 24. APRIL 2024

- Über 2.000 gezählte Besucher:innen
- 120+ Aussteller
- Ca. 400 Bewerbungsfotos von der Tiroler Tageszeitung
- ca. 60 CV-/LinkedIn-Checks von conSALT Personalmanagement GmbH
- Karriere-Talks, Workshops und weitere Specials wie Gehaltsverhandlungs-Simulation
- Pre-Opening mit über 140 geladenen Gästen am Messevorabend



Im Rahmen der Workshops, die alle bereits einige Tage vor der Messe ausgebucht waren, konnten die Teilnehmer:innen in die Praxis eintauchen. Die weiteren Messe-Highlights fanden ebenfalls großen Anklang – u. a. Gratis-Bewerbungsfoto, CV-/LinkedIn-Check, interaktive Gehaltsverhandlung.

Stimmen der c&c 2024

- Steffen Roth, HR Management Plansee Group:** „Die Resonanz war sehr gut, wir hatten etliche gute Gespräche, haben Termine vereinbart, Lebensläufe verschickt usw. Wir sind froh, dabei gewesen zu sein.“
- Iris Weiskopf, Zentrale Studienberatung Universität Innsbruck:** „Die c&c ist eine tolle Gelegenheit, dass man informiert und in den

Austausch kommt. Wir hatten sehr positive Gespräche mit den unterschiedlichsten Menschen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen.“

Annelie, Masterstudentin aus Innsbruck: „Ich war im Vorjahr schon auf der c&c und habe mich damals nach Praktikumsplätzen und Werkstudentenstellen umgesehen. Das ist auch der

Grund, warum ich mich dieses Jahr wieder hierherbegeben habe. Im letzten Jahr habe ich eine Stelle gefunden und daher wollte ich nun Informationen erhalten und vielleicht wieder etwas Interessantes entdecken.“

